

St. Gallen, 12-15.5.2011

Kongress „Die Zeit ist reif!“

Erkenntnisse der Matriarchatsforschung, Perspektiven der Matriarchatspolitik...

Sonntag, 15.5.: Matriarchale politische Praxis (Fortsetzung) 8.30-10.00

Ca. 8.50-9.20

Claudia von Werlhof:

DIE „PLANETARE BEWEGUNG FÜR MUTTER ERDE“: WARUM ES SIE GIBT UND GEBEN MUSS

Sollen matriachale Gesellschaften auf einer radioaktiv verseuchten und zerstörten Erde entstehen, die „unbewohnbar geworden ist wie der Mond“ - oder auf einem blühenden Planeten, unserer „Mutter Erde“, wie sie einstmal war und wie wir sie oft immer noch erfahren?

Die Frage lässt sich leicht beantworten. Aber warum wird sie überhaupt gestellt?

Die Situation heute: Fragen an die Matriarchatspolitik

Sie wird gestellt, und sie muss gestellt werden, weil wir in Zeiten eines in der Tat drohenden, ja schon laufenden Muttermordes an unserer Erde als Planeten und kosmischem Wesen leben. Das ist ein Faktum! Es besteht bereits seit Jahrzehnten, seine Wirkungen haben begonnen einzutreten, und sie können jederzeit unübersehbare Folgen haben, ja tun dies gerade in Gestalt der multiplen Katastrophe von Fukushima in Japan.

- Denn in Japan ist aufgrund eines Monsterbebens im Pazifik (am 11.3.) ein Tsunami entstanden, der (weite Teile der japanischen Hauptinsel Honshu überflutet und dabei)¹ das Kernkraftwerk Fukushima soweit zerstört hat, dass 4 von 6 Reaktoren dort nur noch Ruinen sind, unter anderem der Plutoniumreaktor Nr. 3, der inklusive seines Kerns danach explodiert ist und sich seitdem in der Kernschmelze samt 600.000 freiliegenden Brennstäben befindet. Das bedeutet, dass in der Folge ungeheure Mengen der allergefährlichsten Substanzen, die das Atomzeitalter hervorgebracht hat, um die ganze Welt zu kreisen und überall niederzugehen begonnen haben: außer angereichertem Uran, das eine Halbwertszeit von 700 Millionen Jahren hat, also auch Plutonium, das zwar „nur“ eine Halbwertszeit von 24.000 Jahren hat, also erst nach diesem Zeitraum bis auf die mengenmäßige Hälfte geschrumpft ist, dafür aber eine 2 Millionenfach stärkere toxische Wirkung hat als Uran. Nach dem Super-GAU von Tschernobyl vor 25 Jahren, (der noch Jahrhunderttausende lang weiter ein Problem ist, weil die Schutzhülle um den Reaktor eigentlich alle 15-20 Jahre erneuert werden muss), ist nun ein Hyper-GAU unvorstellbaren Ausmaßes eingetreten, der allein vom vorhandenen radioaktiven Material her Tschernobyl um etwa das Hundertfache übersteigt. Dabei ist noch nicht berücksichtigt, dass Tschernobyl kein Plutoniumreaktor war. Und das nuklear-alchemistische Höllenfeuer von Fukushima hat ja gerade erst angefangen zu brennen! Aber es wird, uns alle hinters Licht führend,

¹ Textteile In Klammern wurden beim Vortrag aus Zeitmangel herausgekürzt

darüber geredet, als ginge es nur darum, das Ganze wieder „in den Griff zu kriegen“! Angeblich ist das bis Ende 2011 möglich. Aber bis dahin ist die ganze Welt radioaktiv verseucht! (Werlhof 2011)

(Daher wollte ich ja unbedingt, dass Japan der Aufhänger für das Manifest ist, das zur Unterzeichnung aufliegt.)

(Es gibt ansonsten knapp 500 AKWs weltweit und viele neue sind im Bau, vor allem in Russland und der 3. Welt, und auch wenn dort nichts weiter passieren sollte, was absolut unwahrscheinlich ist, gibt es das Problem der Entsorgung radioaktiven Abfalls, das nirgendwo gelöst ist:)

Wir kriegen die elenden, zerfallenden und bis in alle Ewigkeit sterbenden Geister, die da gerufen wurden, nie wieder los! Denn sie sind das Ergebnis der Zerstörung der lebendigen materiellen Voraussetzungen der Entstehung und Weitergabe des Lebens selbst, die im Atom „gespeichert“ sind. Und aus dieser Energie „lebt“ die Atomindustrie, indem sie sie zersetzt...Das heißt, die Atomindustrie ist selbst die Bedrohung, nicht erst der GAU. (Werlhof 2011, 3.Info-Brief PBME)

- Was bedeutet also allein das gegenwärtige nukleare Problem für eine Matriarchatspolitik, eine matriachale politische Praxis heute? Denn der zu befürchtende Sündenfall ist nun eingetreten, und es ist doch nur einer von vielen möglichen bzw. bereits laufenden, wie wir noch sehen werden! Wofür also ist die Zeit heute „reif“? Zumindest für eins: für die Vorbereitung auf ein Leben mit spürbar zunehmender Radioaktivität in verschiedenen Formen und für immer und ewig, und das heißt, für das Leben auf einer immer mehr verstrahlten Erde, deren Geschöpfe immer häufiger aus der Lebensordnung fallen, weil wir es zugelassen haben, dass deren Grundlagen angegriffen und zerstört wurden und - von uns unbehelligt?- weiter werden. Oder wollen wir das ändern?

- Die meisten von uns haben allerdings bisher gar nichts bemerkt und wähen sich in normalen, geordneten Zeiten und auf einer starken_gesunden Erde, der man nicht viel anhaben kann! Sie haben z.B. nicht bemerkt, dass inzwischen die Elemente Wasser, Erde, Feuer und Luft alle angegriffen und teilweise zerstört worden sind und weiter werden, dass sich die Zahl der Naturkatastrophen seit den 1970er Jahren verzehnfacht hat, oder dass 2010 dreimal so viele Erdbeben, noch dazu riesenhafte, passierten als noch 2009. Sie haben es nicht bemerkt, insofern sie nicht – noch nicht – zu den unmittelbaren Opfern gehörten! Damit aber müssen wir in Zukunft alle rechnen (Anders). Wollen wir tatenlos darauf warten?

- Andere glauben, Mutter Erde wehre sich neuerdings vermehrt gegen ihre BewohnerInnen, weil sie ihr inzwischen so viel Schaden zufügen, als da sind: Umweltzerstörung, Krieg, Industrialisierung, Klimawandel, Gentechnik, Plünderung von sog. Ressourcen und globaler Raubbau an allem, was nicht niet- und nagelfest ist, wie z.B. am Land selber. Denn welches Land wollen wir in unseren matriarchalen Gemeinschaften bebauen, wenn es weg ist – neuerdings in Händen riesiger Konzerne, die gerade Millionen Hektar des besten Landes aller Kontinente aufkaufen, (um dafür genmodifizierte Waren für den Verkauf an die Bestbieter an den Börsen am Weltmarkt zu produzieren,)was bedeutet, dass die Kleinbauern auf der Welt, sie machen immerhin ca. die Hälfte der Weltbevölkerung aus, und es gehören alle unsere matriarchalen Freunde und Freundinnen dazu, jetzt den Zugang zum Land, den sie noch hatten, gerade weitgehend verlieren! (arte-Film) Und wie sollen wir ihn dann bitte wieder, bzw. auch noch zusätzlich bekommen? Wäre die Zeit damit nicht reif etwa für Landbesetzungen? Darüber würde sich Mutter Erde sehr freuen!

- Dritte wiederum glauben, die größere, sich meist negativ auswirkende Aktivität auf Mutter Erde stamme von vermehrten Sonnen-Perturbanzen, Außerirdischen oder Gott persönlich. Und ziemlich viele weitere schließlich denken, die Erde entwickle sich von selber gerade zu einer angeblich „höheren“ Phase ihrer Existenz und es gälte, da ritual- und bewusstseinsmäßig mitzuhalten, um dabei nicht den durchaus apokalyptischen Veränderungen zum Opfer zu fallen, die dabei eintreten können, wie sie Nostradamus oder die Maya-Prophezeiungen für 2012 oder auch die biblische Apokalypse unter weiteren anderen voraussagen (z.B. Broers).

Das Problem, dessen Zeuginnen wir werden, ist dagegen das, dass sich der Zustand der Erde keineswegs verbessert oder erhöht, sondern sogar rapide verschlechtert und sozusagen „erniedrigt“ – nämlich erniedrigt wird. Die Erde wird erniedrigt! Es ist alles umgekehrt – und genau deswegen haben wir die Planetare Bewegung für Mutter Erde gegründet! Denn es ist hohe Zeit, dagegen etwas zu unternehmen, dass dies unwidersprochen, ja unbemerkt geschehen kann! Wir können es ganz bestimmt nicht zulassen, dass Mutter Erde hinter unserem Rücken, über unseren Köpfen und unter unseren Füßen zerstört wird, sogar als Planet insgesamt, ja, selbst zur Zerstörung des Lebens verwendet und dabei in eine Riesenwaffe gegen uns und sich selbst verwandelt wird, wie wir inzwischen erfahren haben! Was wäre das für ein Widerspruch: eine matriachale Bewegung und Politik, die in jeder Hinsicht auf Mutter Erde gründet, ließe sie in der Not im Stich? Matriachale politische Praxis würde nichts unternehmen, um die muttermörderische Tat abzuwenden zu versuchen? Das ist doch unvorstellbar, oder?

Was geschieht mit der Erde?

(-Seit Anfang letzten Jahres haben wir eher durch Zufall erfahren, dass auf unserer Mutter Erde noch ganz andere gewaltige Kräfte mitmischen als die, die wir bereits kennen, und die ihrerseits den Planeten sogar als Ganzen bedrohen und bereits zu zerstören begonnen haben, und zwar ganz und gar säkulare und irdische Kräfte: das Militär in Ost und West und generell der sog. militärisch-industrielle Komplex in Gestalt der daran interessierten Konzerne und der von ihnen abhängigen wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen.-)

Bevor wir voreilige Schlüsse daraus ziehen, was wir meinen, dass auf und mit der Erde los sei, und wofür daher entsprechend die Zeit reif ist,(- in unserem Milieu etwa in Bezug auf spirituelle Rituale für Mutter Erde, ein neues Bewusstsein etc.-,) müssen wir offenbar erst einmal weitere Akteure und Interessen zur Kenntnis nehmen (und in unsere Politik mit einbeziehen, ob uns das passt oder nicht!) Die Realitäten zu verleugnen würde uns sicher nicht weiter helfen, so unangenehm sie auch sein mögen. Wir haben sie nicht gewollt oder gar erfunden, aber sie sind da – und wie sie da sind!

- Sie werden zum 1.Mal öffentlich erwähnt in der Environmental Modification Convention, ENMOD, der UNO bereits im Jahre 1976/77, als vor nichts weniger als 35 Jahren. Da heißt es, dass jede militärische oder feindselige Anwendung von Technologien, die die Umwelt verändern, verboten sein sollte, nämlich insbesondere Technologien, die „Erdbeben, Tsunamis, eine Störung des ökologischen Gleichgewichts einer Region, Veränderungen des Wetters (inklusive Wolkenbildung – also „Chemtrails“, CW, Zyklone, Tornados), Veränderungen des Klimas, Änderungen von Ozeanströmungen (El Nino, La Nina, CW), Änderungen der Ozonschicht und Änderungen im Zustand der Ionosphäre“ bewirken können (UNO 1977). Diese Konvention wurde bis heute von ca.90 Staaten unterzeichnet.

Also gibt es schon seit Jahrzehnten Technologien, die eine nicht-atomare Massenvernichtung bewirken können, und sie müssen auch damals schon länger im Einsatz und mit entsprechenden Wirkungen ausgestattet gewesen sein, sonst hätte man sie ja nicht zu verbieten brauchen. Einer der Anlässe war übrigens der Vietnamkrieg, in dem die USA den Feind mit ökologischen und Wetter-Waffen bekämpft hatten, (vgl. Bertell 2000, z. B. mit Agent Orange von Monsanto, dem Vorläufer der heutigen Chemtrails)

(R. Bertell sagt dazu: „Das Militär ist allen anderen immer um 50 Jahre voraus“ (2. Info-Brief, www.pbme-online.org). Und: „Die Militärs verwenden in einem Krieg nie die gleichen Waffen wie im voran gegangenen“(Bertell 2010, 2011)

Demnach sind wir im Krieg, und zwar einem ganz neuen, der ein geheimer ist, nicht mehr aufhört, überall gleichzeitig stattfinden kann und noch nicht einmal mehr erklärt wird: der Krieg mittels der Geheimwaffe Naturkatastrophe. Das Problem ist dabei aber immer: man kann ihn normalerweise nicht nachweisen. (So gibt es zwar Anzeichen, aber man kann sie nicht beweisbar bestimmten Ereignissen oder Tätern zuordnen. Wir können nur eins sagen: es gibt diese Technologien, und sie werden mit Sicherheit immer mehr angewandt, viel mehr noch als vor 35 Jahren, sei es experimentell – und das heißt nicht im Labor, sondern im Freilandversuch! -, sei es als Angriff.) Daher sollten wir mit ihnen rechnen und anfangen, die immer vielfältigeren und immer heftigeren sog. Natur-Ereignisse unter dieser Lupe zu beobachten.

- Da der Einsatz dieser Technologien geheim ist, hat auch das EU-Parlament in einer Anhörung im Jahre 1999 dazu nichts erreicht. (Die Anhörung des EU-Parlaments zu Anlagen, die solche Technologien anwenden, wie HAARP (High Frequency Active Auroral Research Project, vgl. Begich/Manning), eine Anlage der Universität von Gacona, Alaska und des Pentagon, im Jahre 1999, forderte - allerdings bisher folgenlos – einen Untersuchungsausschuss; eine weitere Anhörung soll es 2009 gegeben haben.)
- (Dazu kommen an öffentlich zugänglichen Dokumente noch eine Studie der US Air-Force: „Owning the Weather in 2025“, von 1996, das jetzt schon die Hälfte der angepeilten Zeit für die Übernahme der Kontrolle des Wetters hinter sich hat; dazu kommen und Zitate wie das des Ex-Verteidigungsministers der USA, Cohen, der 1997 von der Gefährlichkeit solcher Technologien – und er zählte alle auf (Anm. 1) -, allerdings in den Händen von Terroristen, sprach; dazu kommt ein Aufsatz über die drohende „Apokalypse“ aufgrund der Anwendung solcher Technologien, etwa durch die HAARP-Anlage der USA in Alaska in der Zeitschrift des österreichischen Bundesheeres, „Der Soldat“, am 10.2.2010 in Wien; sowie ein neuerliches UN-Moratorium vom November 2010, abgeschlossen und von 193 Nationen unterzeichnet in Nagoya, Japan, das die unkontrollierte militärische und private Anwendung von Methoden des sog. „Geoengineering“ verbietet. Sie gehören in denselben technologischen Komplex der Umweltveränderungstechnologien (vgl. 2. Info-Brief, www.pbme-online.org).)

All dies zeigt, dass uns bisher etwas Wesentliches entgangen ist, nämlich die Kenntnis der seit Jahrzehnten anerkannten Existenz von nicht- bzw. post- atomaren Massenvernichtungsmitteln, die *mit den Energien der Erde als Planet selber arbeiten und dabei die Lebensbedingungen auf der Welt und die Erde selbst massiv beeinträchtigen* – ja, beeinträchtigen, und nicht nur beeinträchtigen können, denn sonst hätte ja nicht ihr Verbot ausgesprochen werden müssen.

(Bertell, die die Entwicklung solcher Waffen und Waffensysteme seit dem 2. WK dokumentiert hat, fasst sie zusammen unter der Bezeichnung: „Plasmawaffen, Wetterkriege und Geoengineering“.) Und das bedeutet, dass wir *nie mehr wissen können, welche Naturkatastrophe eine natürliche und welche eine nicht natürliche ist- und das spätestens seit den 70er, wenn nicht den 50er und 60er Jahren des letzten Jahrhunderts!* Und wir wissen auch nicht, wer dabei mit wem kooperiert oder konkurriert bzw. welche Systeme etwa auch gleichzeitig angewandt werden.

Jedenfalls sind die Beschädigungen des Planeten schon beträchtlich: sie reichen von einer Störung des Magnetfeldes auf, in und über der Erde, zu einer Verlangsamung und stärkeren Schwankung der Erdrotation, bis hin zu Klimaveränderung-die keineswegs nur durch das CO2 verursacht wird - und Ozonloch, durch das lebensgefährliche kosmische Strahlung auf die Erde trifft, bis zum- übrigens offenbar bewussten - Abtauen der Arktis seit 1974, der Gefahr eines Reißens des Golfstroms mit folgender Eiszeit auf der Nordhalbkugel und einem Polsprung, zur Veränderung der das Leben auf der Erde schützenden Luftschichten über der Erde und der des Verhalten des Erdinneren, ja bis hin zu gar möglichen Resonanzen mit Mond und Sonne, also im Sonnensystem selbst...(Bertell 2000, 20010, 2011)

Die Anlagen mit dem Namen „Ionosphäre-Heizer“, die diese Katastrophen bewirken können, stehen inzwischen nicht nur in Russland und den USA, sondern auch in Nordnorwegen, Tromsø, und anderen Stellen Nordeuropas, in Arecibo, Puerto Rico, in Australien und sicher auch in China und Japan. Es dürften 1-2 Dutzend in verschiedenem Umfang geworden sein. (Diese nicht-atomaren kommen also nun zu den atomaren Massenvernichtungsmitteln dazu, die wir ja auch in Gestalt von angeblich friedlichen AKWs zu Hunderten unter uns haben.)

Warum wird das Geschehen nicht verstanden?

Die dahinter stehende Technik wird allerdings bis heute von der Normalwissenschaft nicht zur Kenntnis genommen, ja als inexistent angesehen. Wie ist das möglich? Es hat damit zu tun, dass diese Technologien aus einem anderen als dem normalen modernen Naturverständnis entwickelt wurden. Sie gehen zurück auf den Serbokroaten Nikola Tesla (1856-1943)(der im Zusammenhang mit der neuen Physik des 19./20.Jahrhunderts, also der Relativitäts- und Quantentheorie gesehen werden muss. Da er zuerst von den Sowjets und dann den Amerikanern für militärische Forschungen und Waffenentwicklungen vereinnahmt wurde, wurde er nicht mehr genannt, und angeblich vergessen bzw. später öffentlich als Spinner abgetan. Die der HAARP-Anlage zugrunde liegenden offiziellen US-Patente des Physikers Eastlund sind allerdings alle auf den Vorarbeiten von Tesla entstanden! (Begich/Manning) Und der übrigens patriarchatskritische und frauenfreundliche Tesla selbst wird heute nur von Befürwortern alternativer Energie, ja „freier Energie“, für sich reklamiert, die keinen guten Ruf in der Wissenschaftsgemeinde genießen.)

Das Andere an Teslas Naturauffassung ist, dass sie keine mechanistische mehr ist. Für Tesla besteht die Welt nicht aus Partikeln und leerem Raum, sondern aus Wellenbewegungen, Strömen von Energien, insbesondere elektromagnetischen. Und in diese in der Natur wirkenden Kräfte mischt er sich ein. Er verstärkt sie, bewegt sie in andere Richtungen, oder schaukelt sie rhythmisch auf. Das geht theoretisch und eben auch praktisch bis ins Unermessliche, ja

Unendliche! Auf diese Weise sagte er schon 1908, also vor über 100 Jahren die Möglichkeit von künstlichen Erdbeben voraus, ja er praktizierte damit bereits (Tesla).

Die HAARP-, russischen „Woodpecker“- und norwegische EISKAT-Anlagen, die sogenannten „Ionospheric heaters“, tun genau dies: Sie schicken mit bis zu Mrd. Watt (GIGA-Watt) elektromagnetische Wellen gepulst in den Himmel, um dort Löcher, Schnitte oder durch die Hitze verdichtete „Linsen“, Reflektoren, zu schaffen, mit denen die Strahlen auch auf und unter die Erde zurückgeschickt werden können, und zwar an und in jeden beliebigen Punkt. Dadurch können gezielt unermessliche Zerstörungen angerichtet werden (zu denen all die von der UNO genannten Umweltschäden gehören. Natürlich widerspricht das der Selbstdarstellung etwa von HAARP als reine Forschungsstation für zivile und zugegebenermaßen auch militärische Zwecke. Aber unser Berater in Sachen Physik, Konrad Dörr, meinte: „Wer mit GIGA-Watt arbeitet, hat nichts Gutes im Sinn!“)

(Nach Thomas Bearden, einem US-Militär und Naturwissenschaftler (Bearden), haben inzwischen weitere Entwicklungen stattgefunden, die auch den Einsatz von sogenannten Skalarwellen beinhalten, welche dem Äther zugehören und nicht im dreidimensionalen Raum, sondern in der vierdimensionalen Quanten-Raumzeit „verkehren“ und damit nicht mehr mess- oder beobachtbar sind, aber umso fürchterlichere Wirkungen haben können.)

Es stellt sich also die Frage: Woher kam das Erdbeben von Fukushima?

(Es gibt Vermutungen, dass das Riesenbeben vor Fukushima keines natürlichen Ursprungs war, sondern entweder durch eine Kette von unterirdischen Atomexplosionen, den Einsatz elektromagnetischer ELF-Wellen, oder gar den von Skalarwellen verursacht wurde (3. Info-Brief, www.pbme-online.org). Seismologen erklären das Beben und die enorme Anzahl von inzwischen über eintausend, z.T. enorm großen „Nachbeben“ vor Ort, bisher nicht. Außer Vermutungen über die Erdbebenzone vor Japan, die ja nichts Konkretes bedeuten oder momentan erklären, habe ich noch nichts davon gehört. Jedenfalls wurden in Belgien, der Schweiz und Zypern Stimmen laut, die eine Untersuchung eines eventuellen Zusammenhangs zwischen dem Erdbeben und den sehr hohen Aktivitäten der HAARP-Anlage zur genau gleichen Zeit fordern (Widerspruch-Artikel, 3. Info-Brief)).

Wie also, wenn im Falle von Japan zum vielleicht 1. Mal ein Zusammenwirken von atomaren und nicht-atomaren Massenvernichtungs-Technologien vorliegen würde? Es wäre der Beginn einer Hölle auf Erden...

Matriarchatspolitik für Mutter Erde, ein spiritueller Auftrag in anderer Dimension

Es kann bei solchen Dimensionen, wie wir ihnen heute begegnen, und wie sie noch nie vor uns jemandem begegnet sind, niemals um so etwas wie eine politische Praxis gehen, die mit Strategie und Taktik, Kosten und Kalkülen arbeitet und dabei auch noch der Hybris verfällt, das ganze Problem wirklich lösen zu können! Denn dann würden wir gar nicht erst anfangen. Die Aufgabe wäre viel zu groß, und wir würden nur in Angst und Ohnmacht erstarren. Es gilt daher, sich klar zu machen, dass wir zu allererst eine spirituelle politische Aufgabe haben, nämlich die,

diese Herausforderung anzunehmen und sich ihr zu stellen! Dabei würden wir herausfinden, dass die Spiritualität selbst auch anders und neu zu definieren wäre, als wir das meistens bisher getan haben. Denn so wie es um David und Goliath heute geht, können wir nur handeln, wenn wir weder das Problem verdrängen, noch aufgrund unseres Handelns einen Sieg erwarten, ja noch nicht einmal einen größeren oder kleineren Erfolg – am Ende gar nichts! Und das ist nichts fürs Ego! Mit dem Ego kommen wir hier keinen Millimeter weiter.

Spirituell handeln, denken und fühlen heißt hier also: trotz aktiven politischen Handelns nichts zu erwarten, wohl aber zu beobachten, was daraufhin geschieht! Denn geschehen tut auf jeden Fall etwas, es ist aber keineswegs vorhersehbar. Nur so sind wir frei sowohl von Erwartungen, wie auch von Einflussnahmen, und kommen zu einem Handeln, in dem es ausschließlich darum geht, die heutige Wahrheit des Umgangs mit Mutter Erde zu erforschen, auszutauschen, zu sagen, zu schreien, öffentlich zu machen, zu singen, zu malen, zu tanzen...und zwar ganz gleich, was das für Folgen hat! Denn wir handeln nicht der Folgen wegen. Wir handeln „unschuldig“, wie Ghandi es nannte, ohne Kalkül, nur der Wahrheit wegen, und das gewaltlos (– ahimsa / sathyagraha, waren seine Begriffe dafür. Sie stehen uns zur Verfügung.) Und im selben Sinne denken und fühlen wir, ja, nur unter der Voraussetzung einer solchen Unschuld, die allein der Wahrheit verpflichtet ist, kommen wir auch zu einem entsprechenden Fühlen und Denken. Denn ohne diese Unschuld würden sie nur in der Gestalt des Schreckens und des anschließenden Verdrängens bestehen können.

Ich spreche inzwischen aus Erfahrung. Denn als ich von einigen der Projekte, Pläne und bereits erfolgten Taten gegen Mutter Erde, die vom Militär und dahinter stehenden Konzernen seit einem halben Jahrhundert begangen werden, erfuhr, bin ich buchstäblich in die Hölle geraten. Der Blick in diesen Abgrund hat mich auf allen Ebenen meines leiblichen, seelischen und geistigen sowie sozialen Seins so erschüttert, als hätte in mir selbst ein buchstäbliches Erdbeben stattgefunden. Ich bin krank geworden und war zutiefst verzweifelt. In dieser Lage gab es nur 2 Möglichkeiten: entweder ich blieb in dieser Hölle oder nicht. In beiden Fällen war aber klar: vergessen konnte ich es nicht mehr. Ich konnte also nicht so weiter leben wie bisher. Die Wahl lag zwischen einem passiven Leiden und, ja, einem aktiven Leiden!

Ich habe mich – bzw. etwas in mir hat sich – für das Letztere entschieden. Laut und stark forderte es: Leide, aber tu was! Das müssen alle erfahren, das muss überall gewusst werden. Es geht nicht, dass es niemand weiß! Und wenn trotzdem dieselbe Zerstörung weiterhin geschieht, es ist etwas anderes, wenn laut gesagt, ja hinaus geschrien wird, was der Fall ist – anstatt dass dies nicht geschieht und weiter geschwiegen wird. (Und als ich damit anfang, fragte mich der Rektor meiner Universität, der mich ja später auch noch unterstützte, als alle über mich hergefallen waren: nämlich, ob dies denn in „meinem Interesse“ sei. Und ich habe ihm geantwortet, dass es ja sein könnte, dass ich dieses „Interesse“ gar nicht hätte, oder dass es einfach Wichtigeres gäbe.)

Es war, wie Nicanor Perlas, ein alternativer Nobelpreisträger aus den Philippinen es nannte, ein „Call“! Es hat mich etwas gerufen, ein Ruf ist erschollen, und ich habe ihn gehört und mich seiner angenommen, obwohl ich schon längst wusste, dass das ein auch persönliches Risiko war. Außerdem würde es mein Leben auf unabsehbare Weise verändern, und (ich würde diese mir noch unbekannte Veränderung nicht wieder rückgängig machen können) sie würde irreversibel sein. Doch ich konnte mich diesem Ruf nicht entziehen, so laut, ja krachend war er. Da wollte etwas unbedingt gehört werden, vielleicht die Erde, unsere Große Mutter, die ja kein Mensch ist, in ihrem Schmerz, den ihr

Menschen antun – ohne dass andere Menschen es wahrnehmen und etwas tun: es fehlte auf jeden Fall erst einmal - der Schrei! Der Aufschrei über die Untat – der ja die Untat noch nicht beendet, aber auf jeden Fall der erste Schritt dazu ist. Das war in Hambach. Ohne diesen Schritt gäbe es nichts weiter, mit ihm beginnt alles, was möglich und vielleicht auch das, was eigentlich unmöglich ist (unmöglich jedenfalls ohne ihn!) (Holloway).

Seitdem tue ich es. Ich würde sonst ersticken. Und – oh Wunder – es bringt mich nicht um, die neuen Gefahren und das neue Wissen, welches ich vor allem, wie ihr wisst, zunächst von Rosalie Bertell erhielt, dieser unglaublich klaren, entschlossenen, mutigen Naturwissenschaftlerin, Nonne, Ökofeministin und alten Dame aus Nordamerika, deren Buch wir jetzt fertig übersetzt haben – bald wird es auch Euch in Deutsch zur Verfügung stehen. Es ist die Grundlage für das, was es jetzt zu wissen und zu verbreiten gilt (Bertell 2000).

Im Gegenteil, die Entscheidung, dem Ruf zu folgen, bedeutete ein sich-Einlassen auf die neu erfahrene Realität als einer erschreckenden Wahrheit - und das heißt ein sich Öffnen für die darin liegende Erkenntnismöglichkeit. Denn nur im Fühlen zeigt sich der Weg zum Denken und zur Erkenntnis. Diese Erkenntnis bestand im Verlust jeglicher Illusion - da kippt etwas um und weg – der Glaube an irgendeine Normalität, war endgültig weg. Ich gelangte in eine andere Dimension, in die der ungeschminkten Realität, nämlich der der Natur selber, auf deren Seite wir uns zu schlagen haben-was ja bisher nicht wirklich geschieht - und unter mir ein einziger Abgrund. Das war vom Gefühl her brennender Schmerz, dunkelste Trauer und – endlich: die große, große Wut! Welch prächtiges Gefühl! Von da an ging es aufwärts aus der Hölle, denn die Wut will handeln, sie führt zum Mut, zum Muttermut, und sie weiß, was zu tun ist. Es sind ja der Schmerz, die Trauer, die Verzweiflung und die Wut nicht zufällig da – sie machen sich aus einem einzigen Grund bemerkbar – ich nenne ihn Liebe. Es ist die Entdeckung der Liebe zum Leben, zur Erde, zur Mutter Erde und allem, was da kreucht und fleucht! Es ist ein ganz allgemeines Gefühl und ein ebenso großes, tiefes, alles umfassendes. Es lehrt, was es heißt, dass wir „planetar“ zu denken und zu fühlen beginnen müssen, ja müssen, denn wir haben keine Wahl mehr. Dass dem Leben auf dem Planeten und diesem selbst etwas Furchtbares angetan wird, und zwar überhaupt und in seinen Grundlagen, das ist der wahre Grund für Schmerz, Verzweiflung und Wut – und den Mut, es mit den Tätern aufzunehmen, sie zu konfrontieren mit ihrer Missetat – so wie es eine Mutter tut, wenn ihre Kinder bedroht sind. Das ist das stärkste und wahrhaftigste Gefühl, das ich bisher kennengelernt habe. Und es ist im Recht, im Mutterrecht! Gegen dieses Recht ist alles andere null und nichtig! (Wir haben es aus der matriarchalen Vergangenheit immer noch in uns, wir erfahren es als Mütter wieder, dieses Gefühl dafür, wie die Dinge sein und vor allem, wie sie nicht sein sollten!) Und dieses Recht sollen wir heute, wo es dem ganzen Planeten und unseren Lebensbedingungen überhaupt an den Kragen geht, nicht mehr wissen und vor allem ausüben, herausschreien, einklagen können? Das wäre für eine matriachale Politik wirklich unvorstellbar! Wir können das nicht vergessen haben oder verdrängen. Wer sonst, wenn nicht wir, hätte diese Aufgabe, wäre aufgerufen, sie wahrzunehmen: nämlich das Mutterrecht auch des Planeten Erde einzuklagen?!

Wieder, inmitten des Patriarchats und inmitten seiner größten Verbrechen ins Gefühl dieser Liebe zu kommen, das ist eigentlich des Rätsels Lösung. Es fühlt sich an wie eine Gnade, wie eine Initiation, es ist reine Freude, aus der Angstlähmung heraus zu finden mit der Liebe als dem roten Faden, an dem vor allem es lang geht, und es löst alle Fragen, was zu denken und zu tun ist, und mit wem, auch, mit

wem nicht (mehr)! Ohnmachtsgefühl und Verdrängung, Ängstlichkeit und Passivität ziehen sich zurück aus unserem Leben. Es gibt etwas zu tun, viiiieel zu tun! Packen wir es an!

Meine erste Erfahrung in dieser Richtung war übrigens Tschernobyl, als wir Mütter kleiner Kinder waren (Werlhof 1986 in dies. 2010a). Und eine Konsequenz aus dem Ganzen war, dass ich mit Technikkritik begonnen und daraus einen neuen Patriarchatsbegriff entwickelt habe (Werlhof 2010b), den ihr ja nun hoffentlich alle kennt, was hier auf dem Kongress allerdings kaum zu bemerken war. Und das hat sich weiter herausgebildet zur Kritischen Patriarchatstheorie, wie wir sie inzwischen nennen, und die so umfassend und gleichzeitig konkret ist, dass sie die bisher einzige weltweit ist, die das, worum sich die PBME kümmert, als Phänomen überhaupt erklären kann! (Projektgruppe)

Nur aus den heutigen Erfahrungen und ihrer Verarbeitung kann das kommen, was jetzt als matriachale politische Praxis im Raum steht, buchstäblich ansteht und auf uns wartet! Und dabei kommt die Erde zuerst, weil wir ohne sie nicht leben und schon gar kein Matriarchat wieder aufbauen können!

- (Deswegen war ich so entsetzt, als in der matriarchal studies groups bei der Arbeit zu dem hier aufliegenden Manifest auf einmal meine ganze diesbezügliche Erfahrung und Arbeit von Heide G. negiert wurde und raus flog. Da habe ich das Vertrauen in unsere Zusammenarbeit verloren. Denn ich dachte, wenn das sogar hier nicht aufgenommen wird, wo sonst?)

Eins ist mir jedenfalls inzwischen klar: die PBME muss es geben, und wenn ich die Einzige wäre, die sie vertritt! (Aber wir sind schon ca. 600 eingetragene „Mitglieder“). Und sie ist nicht „mein neues Baby“, wie es eine Frau formulierte, sondern es ist eher umgekehrt: ich bin das Baby der PBME! Sie hat mich gerufen, damit sie gegründet wurde, und mich dabei als die hervorgebracht, die jetzt den Rest ihres Lebens damit verbringt, für unsere Mutter einzutreten...

Militär-Alchemie und Kritische Patriarchatstheorie

Die Denkweise des Militärs und die der modernen Naturwissenschaften sind sich gleich: Ich nenne sie „alchemistisch“. Denn sie will immer nur das Eine: Das Bestehende negieren und zerstören, um darauf „aufbauend“ ein Neues, angeblich Besseres und Höheres zu „erschaffen“. Ich nenne dies eine „Schöpfung aus Zerstörung“ bzw. eine Zerstörung durch angebliche „Schöpfung“. (Dies ist zu dem wichtigsten Grundbegriff unseres neuen Paradigmas der „Kritischen Patriarchatstheorie“ geworden. Der patriarchale Schöpfungswahn führt auf diese Weise von der Nuklearalchemie der kleinsten Bestandteile der lebendigen Materie (Wagner) zur *planetaren Alchemie einer Zerstörung, versuchten Beherrschung sowie gar „Neuschöpfung“ von Mutter Erde insgesamt*. Die „böse“ und „niedrige“ Natur – sie soll nach diesem Plan vom Mikro- bis zum Makrokosmos vernichtet und anschließend neu geschaffen werden, Werlhof 2010c) Die „Hexe“ muss besiegt werden: vom sperrigen Atom, das sich partout nicht teilen lassen will, über die widerspenstige Frau, die von der Hexe zur Hausfrau und damit zur ökonomischen Grundlage der Moderne mutiert wurde, bis zum *Planeten als Mega-Hexe* selber, der von den Militärs und ihren Georingenieuren nun so richtig in den Griff genommen wird, um sie in eine an- und ausschaltbaren *Super-Maschine* zu verwandeln. Erst dann werden sich Militärs, Konzernchefs und Naturwissenschaftler wie Gott persönlich fühlen können!

Ob das gelingt, sollten wir allerdings lieber nicht ausprobieren. Im Gegenteil, matriachale Politik heute heißt: Einspruch!

(Rosalie Bertells letzter Artikel heißt: „Wie unser Planet langsam zum Wrack gemacht wird!“ (Bertell 2011). Daher muss das Tabu fallen, über das Militär und seine neuesten Waffen zu sprechen, diesen „elephant in the room“, den alle fürchten. Das Militär ist heute in der Lage, die Erde, ja den Planeten zu zerstören. Deshalb kann nicht länger bloß zu- oder weggeschaut werden.)

Fazit:

Das kapitalistische Patriarchat, also die profitable Zerstörung und Transformation des Planeten Erde im Kleinen wie im Großen (in Kapital, also in Geld, Ware, Maschinerie und Kommandostrukturen durch den militärisch-industriellen Komplex ist ein Verbrechen an uns allen. Es) muss öffentlich diskutiert, gestoppt und am besten ganz abgeschafft werden! Das ist die logische Konsequenz. Wir als PBME sind „whistleblower“, die laut pfeifen – wie es bei uns die Murmeltiere im Berg tun –, um energisch darauf hinzuweisen. Denn wie sollen wir eine nicht-kapitalistische und nicht mehr patriarchale Welt und Gesellschaft wieder gewinnen, wie die matriachale, wenn „die Erde unbewohnbar geworden ist wie der Mond“?

(Ja, ich möchte, dass ihr alle Angst bekommt. Angst ist ein guter Ratgeber, wenn sie berechtigt ist und ernst genommen wird. Sollen wir die Alarmglocken abstellen, wenn sie schrillen? Sicherlich nicht. Es nützt ohnehin nichts. Wir können nicht mehr so tun, als ob alles in Ordnung wäre. Ja, vielleicht müssen wir bald schon Strahlenflüchtlinge aus Japan aufnehmen. Japan ist nun bald buchstäblich überall.)

Das bedeutet: Wir alle leben in einer Situation mit 2 Fronten (ob wir wollen oder nicht): An der einen stehen wir mit dem Aufbau neuer matriachaler Verhältnisse, an der anderen mit der Abwehr des globalen Patriarchats, das ja nicht nur ein individuelles und psychologisches Problem ist, sondern ein ganzes Gesellschaftssystem von inzwischen planetaren Ausmaßen und Zugriffsmöglichkeiten bis in die letzten Winkel der Erde.

Das stört in der Tat. Es stört die Ruhe und den vermeintlichen Frieden sowie die Idylle, die wir in der „neuen Heimat Matriarchat“ suchen. Und nicht nur das. Es ist lebensgefährlich. (Daher bleibt uns nichts anderes übrig, als unsere politische Praxis mit beiden Fronten zu befassen.) Es geht nicht, dass die PBME allein an der 2. Front des Patriarchats steht! (Realitätsverweigerung hat noch nie geholfen) Aber wir wissen ja, es gibt einen Weg, der zu überraschenden Ergebnissen führen wird, und den wir gemeinsam gehen könnten: Schreiend!!

(Anmerkung 1)

„Andere engagieren sich sogar in einem Öko-Typ des Terrorismus, wobei sie das Klima ändern, Erdbeben auslösen und Vulkane aus der Ferne ausbrechen lassen können, durch den Gebrauch elektromagnetischer Wellen... So gibt es reichlich geniale Geister da draußen, die daran arbeiten, Wege zu finden, wie sie anderen Nationen Terror bringen können... Es ist real, und das ist der Grund, weshalb wir unsere Anstrengungen verstärken müssen“.

Zitiert aus DoD News Briefing, Secretary of Defense William S. Cohen, Q&A at the Conference on Terrorism, Weapons of Mass Destruction, and U.S. Strategy. University of Georgia, Athens, 28. 4. 1997)

Literatur

Anders, Günther: Die atomare Drohung, München 1981, Beck

Arte Film: Dritte Welt im Ausverkauf, April 2011

Bearden, Thomas: Fer de Lance: A Briefing on Soviet Scalar Electromagnetic Weapons, Cheniere Press, Santa Barbara 1986/2002

Begich, Nick und Manning, Jeane: Löcher im Himmel, Peiting 1996, Michaels Verlag

Bertell, Rosalie: Keine akute Gefahr? Die radioaktive Verseuchung der Erde, München 1987, Goldmann, Original: „No Immediate Danger? The Future of a Radioactive Earth, 1985

Bertell, Rosalie: Planet Earth. The Latest Weapon of War, London 2000

Bertell, Rosalie: Joint US/Soviet Involvement, email 23.7.2010, 2. Infor-Brief, www.pbme-online.org 2010

Bertell, Rosalie: Wie unser Planet langsam zum Wrack gemacht wird, In: MatriaVal, Nr. 13, Frankfurt Dez. 2010, sowie 3. Info-Brief, www.pbme-online.org 2011

Broers, Dieter: (R)Evolution 2012: Warum die Menschheit vor einem Evolutionssprung steht, München 2009, Scorpio

Der Soldat, Nr.3, Wien 10.2.2010: HAARP verändert die Welt. Ein Forschungsprogramm mit apokalyptischer Perspektive

Dörr, Konrad (unser Berater in Sachen Physik): emails Ende März, Anfang April 2011

Gandhi, Mahatma: Mein Glaube ist die Gewaltlosigkeit, Düsseldorf 2009, Patmos

Holloway, John: Die Welt verändern ohne die Macht zu übernehmen, Münster 2002, Westfälisches Dampfboot (4. Auflage 2010)

Planetare Bewegung für Mutter Erde, www.pbme-online.org

Projektgruppe „Zivilisationspolitik“: Aufbruch aus dem Patriarchat – Wege in eine neue Zivilisation?, Frankfurt a.M. 2009, Peter Lang

Tesla, Nikola: Band 3, Wechselstrom und Hochfrequenztechnologie, Edition Tesla, Peiting, 1997

Tesla, Nikola: Band 6: Waffentechnologie – Theorien und verschiedene Artikel, Edition Tesla, Peiting 1997

UNO: Environmental Modification (ENMOD) Convention. Convention on the Prohibition of Military or Any Other Hostile Use of Environmental Modification Techniques, signed 18 May 1977, Genf

UNO: Moratorium gegen Geoengineering, Nagoya 2010, in: 2. Info-Brief, www.pbme-online.org, 2010

US Air Force: Col. Tamzy J. House u.a.: Weather as a Force Multiplier. Owning the Weather in 2025, Washington 1996

Werlhof, Claudia von: Wir werden das Leben unserer Kinder nicht dem Fortschritt opfern, in: dies.: Über die Liebe zum Gras an der Autobahn. Analysen, Polemiken und Erfahrungen in der 'Zeit des Bumerang', Rüsselsheim 2010a, Christel Götttert, S. 249-267

Werlhof, Claudia von: Fortschrittsglaube am Ende?, in dies.: West-End. Das Scheitern der Moderne als "kapitalistisches Patriarchat" und die Logik der Alternativen, Köln 2010b, PapyRossa, S. 88-129

Werlhof, Claudia von: Aufruf zur Gründung der Planetaren Bewegung für Mutter Erde, Artikel zum 1. Info-Brief, www.pbme-online.org 2010c

Werlhof, Claudia von: „Ich bin der Tod geworden, der Zerstörer der Welten!“ Zum schwarzmagischen und nihilistisch-totalitären Charakter der Militär-Alchemie von atomaren und post-atomaren Katastrophen-Technologien heute und der Fall Fukushima, in: Widerspruch, Nr. 60, Zürich 2011 (noch nicht im Druck)

1